

# Die Elite der Königrufer trifft sich wieder in Frankenmarkt



Eine Serie von Roberta Baron & Robert Sedlaczek

Bald werden im Gasthaus Greisinger wieder die Tarockkarten für ein großes Finale gemischt: Am Samstag, dem 6. Mai, kommen die erfolgreichsten Königrufenspieler der vergangenen Saison zusammen, um den 15. Österreichischen Tarockmeister zu küren.

Qualifiziert sind 345 Spieler aus sieben Cups, die sich auf acht Bundesländer verteilen. Der Hausruckviertelcup (HRC) deckt Oberösterreich und Salzburg ab, der Raiffeisen-Tarockcup (RTC) das Mühlviertel und angrenzende Teile Oberösterreichs, der jüngste Cup des Bundeslandes ist der Sauwaldcup (SWC). In dem von Peter Haudum gegründeten Mühlviertelcup gab es einen erfolgreichen Neustart unter der Führung von Manfred Huemer und Hans Fuchs: 20 Turniere mit durchschnittlich 150 Teilnehmern. Erfreulich ist, dass sich vor kurzem die Vertreter der drei oberösterreichischen Cups auf einheitliche Regeln geeinigt haben.

Aber auch in den anderen Bundesländern wird turniermäßig Königrufen gespielt, wenn auch in geringerem Umfang: Die Tarockierer kämpfen im Steirischen Tarockcup (STC), im Kärntner Tarockcup (KTC), im Tiroler Tarockcup (TTC) und im Wiener Tarockcup (WTC) um die Trophäen. Letzterer übernimmt erstmals die Turnierauswertung des Österreich-Finales.

Aufnahme einer Talonhälfte verbessern.

Beim Farbdreier und beim Farbensolo gelten spezielle Regeln für das Stechen und für das Zugeben. Grob gesprochen gilt: Normalerweise haben die Tarock die Funktion von Trümpfen, Tarock ist also bei allen anderen Spielen, die lizitiert werden können, de facto eine fünfte Farbe, die den anderen vier Farben überlegen ist.

## Die Regeln im Detail

- Der Farbdreier – und auch der Farbensolo – gehört zu den positiven Spielen (Vorhand spielt aus, kein Stichzwang, Pagat muss nicht als letztes Tarock gespielt werden, Kontra zählt für alle).
- Die Stichkraft der Tarock gegenüber den Farben ist aufgehoben.
- Jeder darf erst dann Tarock ausspielen, wenn er seine Farbkarten verbraucht hat.
- Ist ein Spieler in einer angespielten Farbe blank (= skat), muss er Tarock zugeben, hat er kein Tarock, dann eine beliebige Farbkarte.
- Nach Aufnahme des Talons müssen zunächst Tarock verlegt werden (keine Trullstücke), dann erst Farben, aber diese offen – es ist also alles spiegelbildlich zum schwarzen Dreier (Tarockdreier) geregelt.

bezahlte Anzeige



## Die Endstände in den Cups

### Raiffeisen Tarockcup (20 Turniere)

1. Helmut Tetmann (Luftenberg, 1307)
2. Gerhard Kovacic (Wels, 1071)
3. Hermann Manzereiter (Bad Leonfelden, 957)

### Hausruckviertler Tarockcup (23 Turniere)

1. Balthasar Rohrmoser (Salzburg, 1200)
2. Manfred Doppler (Ampflwang, 1086)
3. Franz Kienast (Frankenmarkt, 1030)

### Sauwald Tarockcup (17 Turniere)

1. Christian Mayer (Hohenzell, 1083)
2. Josef Edelmann (St. Roman, 981)
3. Anton Wimmer (Puchkirchen/T., 961)

### Kärntner Tarockcup (14 Turniere)

1. Heinz Groff (Villach, 759)
2. Arno Peter (Villach, 710)
3. Veronika Schober (Hitzendorf, 650)

### Steirischen Tarockcup (14 Turniere)

1. Arno Peter (Villach, 925)
2. Peter Baumann (Dobl, 732)
3. Gabriela Radwan (Graz, 682)

### Tiroler Tarockcup (10 Turniere)

1. Barbara Wanker (Absam, 432)
2. Markus Mair (Innsbruck, 371)
3. Manfred Doppler (Ampflwang, 338)

### Wiener Tarockcup (23 Turniere)

1. Ingrid Müller (Wien, 1319)
2. Werner Wydra (Riegersburg, 1212)
3. Christian Rieseneder (Wien, 1059)

## Die neuen ÖÖ. Tarockregeln

### Die Spiele und ihre Werte

Trischaken 1  
 Rufer 1  
 Piccolo 2  
 Bettel 2  
 Solorufer 2  
 Auchrufer 1 + Voglerl  
 Farbdreier 3  
 Sechserdreier 4  
 Dreier 4  
 Farbensolo 6  
 Piccolo ouvert 6  
 Bettel ouvert 7  
 Solodreier 8

### Angesagte Prämien (still die Hälfte)

König ultimo 2  
 Trull 2  
 Alle Könige 2  
 Pagat 2  
 Uhu/Zweier 4  
 Kakadu/Dreier 6  
 Quapil/Vierer 8  
 Valat 8-fach

## Was ist neu an den Regeln?

Es gibt nun bei allen oberösterreichischen Königrufen-Turnieren den Farbdreier. Er rangiert zwischen Auchrufer und Sechserdreier.

Der Farbdreier ist ein Spiel mit jenen Regeln, die vom Farbensolo her bekannt sind. Allerdings kann man beim Farbdreier – im Unterschied zur Solovariante des Spiels – sein Blatt durch